

Jahresbericht 2009



Technisches Referat

Eigenbetrieb

Stadtentwässerung Stuttgart SES



Inhalt

3	Vorwort der Betriebsleitung zum Jahresbericht 2009
4	Das Jahr im Überblick
6	Abteilung Entwässerung
8	Abteilung Klärwerke und Kanalbetrieb
10	Abteilung Kaufmännisches Rechnungswesen
12	Herausforderung Personalentwicklung
14	Konzepte für die Personalentwicklung
16	Die Öffentlichkeitsarbeit 2009
18	Der Kaufmännische Bericht: Bilanz
20	Der Kaufmännische Bericht: Gewinn- und Verlustrechnung
21	Erläuterungen zum Kaufmännischen Bericht
22	Organe des Eigenbetriebes 2009
23	Kennzahlen 2009

Von links: Hartmut Klein - Abteilungsleiter Klärwerke und Kanalbetrieb, Bürgermeister Dirk Thürnau, Wolfgang Schanz - Amtsleiter Tiefbauamt und Erster Betriebsleiter, Frank Endrich - Kaufmännischer Betriebsleiter SES

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart SES sorgt dafür, dass täglich enorme Mengen Abwasser gesammelt, abgeleitet, gereinigt und die Rückstände entsorgt werden.

An der Oberfläche werden über 30 Mio. Quadratmeter private und über 12 Mio. Quadratmeter öffentliche Flächen entwässert. Das gesammelte Abwasser wird durch das 1653 km lange unterirdische Kanalsystem abgeleitet und anschließend in vier modernen Klärwerken mit einem Anschlusswert von über 1,6 Mio. Einwohnerwerten gründlich und umweltgerecht gereinigt – technisch und logistisch eine Aufgabe mit höchsten Anforderungen gerade unter den aktuellen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, stehen bei der Stadtentwässerung Stuttgart folgende Grundsätze im Mittelpunkt des betrieblichen Handelns:

- Definition und Kommunikation einer klaren Betriebsstrategie
- Transparente Darstellung der Betriebsprozesse
- Sichern kontinuierlicher Verbesserungen
- Einbinden und Nutzen moderner Informations- und Steuerungssysteme
- Konsequente Personalentwicklung

Im vorliegenden Jahresbericht möchten wir Ihnen deshalb, neben einem Überblick über die wichtigsten Entwässerungs- und Klärwerksprojekte 2009, die strategische Ausrichtung der SES sowie als Schwerpunktthema den Personalentwicklungsprozess vorstellen. Im Anschluss daran informieren wir Sie wie gewohnt über das kaufmännische Ergebnis und über die wichtigsten Kennzahlen des Geschäftsjahres 2009.

Für die Unterstützung und für die vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit in diesem ereignisreichen Jahr 2009 möchten wir dem Betriebsausschuss Stadtentwässerung, unseren Partnern – den Nachbarkommunen und den Kolleginnen und Kollegen der Ämter und Einrichtungen der Landeshauptstadt Stuttgart herzlich danken. Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die auch bei knapper werdenden Finanzmitteln die Grundlage für die erzielten guten Ergebnisse gelegt haben. Neben den umfangreichen laufenden Arbeiten wurden neue Aufgaben erfolgreich bewältigt.

Zusätzliche aktuelle und vertiefende Informationen finden Sie auch im Internet unter www.stuttgart-stadtentwaesserung.de.

Ihre Betriebsleitung
 Wolfgang Schanz Frank Endrich

Die Maßnahmen von heute stellen die Leistungsfähigkeit von morgen sicher.

Die SES investiert kontinuierlich in die technische und organisatorische Infrastruktur

Im Hauptklärwerk Mühlhausen wurden beim 6. Bauabschnitt der biologischen Reinigungsstufe die maschinen- und elektrotechnischen Einbauten vervollständigt, sodass im Herbst die Inbetriebnahme erfolgen konnte. Ebenso konnten im Spätherbst die Instandhaltungsbereiche nach Fertigstellung der Inneneinrichtung eingeweiht werden.

Beim Bau der Faulbehälter war eine der zentralen Fragen der Schutz des Betons im Inneren der Faulbehälter. Das beim Faulungsprozess entstehende Gas enthält Schwefelwasserstoffanteile, die zu einer biogenen Schwefelsäurebildung führen und den Beton im oberen Teil eines Faulbehälters angreifen können. In jedem Faulbehälter mussten etwa 950 Quadratmeter Beton beschichtet werden, um diesen vor Korrosion zu schützen. Abschließend fand eine Dichtheitsprüfung statt.

An den Betriebs- und Maschinengebäuden wurden die Arbeiten an der Fassade und am Flachdach weitergeführt und Türen, Tore und Fenster eingebaut.

Im Klärwerk Möhringen wurden 2009 der Rohbau der Schlammabwasseranlage fertiggestellt, die Medienrohrleitungen verlegt und der Innenausbau abgeschlossen. Nach der Montage der Schlammfanganlage und der Installation der maschinentechnischen Ausrüstung konnte die Anlage in den Probetrieb gehen.

Auch das Kanalnetz muss kontinuierlich gewartet, saniert und an neue Gegebenheiten angepasst werden. 2009 wurden in der Niblestraße und im Oberen Bauernwaldweg Kanäle neu verlegt. Alte, schadhafte Kanäle wurden am Neckartor und in Wangen im Bereich der Geislinger- und Süßener Straße saniert. In Bad Cannstatt in der Krefelder Straße wurden die parallel geführten Kanalstränge durch einen neuen Kanal ersetzt und gleichzeitig die hydraulischen Verhältnisse verbessert. In Giebel konnten im Sonnenuhrweg und in Sillenbuch in der Eduard-Steinle-Straße die vorhandenen Kanäle erneuert werden, um den heutigen Anforderungen an ein leistungsfähiges Entwässerungsnetz Rechnung zu tragen. Im Zuge von Umgestaltungsmaßnahmen im Straßennetz von Münster konnten in der Kocher- und Filstraße die Kanalanlagen saniert werden.

Mit dem Abschluss des 7. Bauabschnitts des Hauptsammlers Feuerbachs wird die Trennung von Schmutzwasser und Bachwasser konsequent fortgesetzt. Zur Verbesserung der Regenwasserbehandlung im Stuttgarter Stadtgebiet wurden das Regenüberlaufbecken Haldenstraße in Bad Cannstatt und der Regenüberlaufkanal Talackerstraße in



Zazenhausen in Betrieb genommen. In Zuffenhausen konnten die Arbeiten für das Regenüberlaufbecken Bottwarstraße fortgeführt und im Hafen die Rohbauarbeiten am Regenüberlaufkanal beendet werden. Weitere Sonderbauwerke sowie die Sanierung älterer Becken sind in Planung.

Die Nutzung von Abwasserwärme aus dem Mischwasserkanalnetz durch den Einbau von Wärmetauschern ist ein neuer Lösungsansatz für eine umweltverträgliche Energiegewinnung. Insbesondere in den Kernbereichen von Stuttgart und Bad Cannstatt gab es zahlreiche Anfragen, ob für jeweilige Neubauprojekte Realisierungsmöglichkeiten bestehen. Für die Neubebauung des Terrotgeländes an der Dürrheimer Straße und einen Ministeriumsneubau an der Willy-Brandt-Straße konnten die Planungen mit den Bauherren erfolgreich weitergeführt werden. So kann im kommenden Jahr mit dem Einbau von Wärmetauschern bzw. der Montage einer Bypasslösung zur Wärmenutzung begonnen werden.

Ein Bauwerk der etwas anderen Art ist der neue Neckarsteg zwischen Hofen und Mühlhausen. In einer spektakulären Aktion wurde im Dezember das große Stahlbogenträgerwerk mit einem Schwimmkran und einem Autokran in die Fundamente eingehoben. Die Brücke ermöglicht künftig eine Fuß- und Radwegverbindung zwischen dem Hauptklärwerk und dem Sandfang Hofen und ist für Betriebsfahrzeuge befahrbar.

Im Ergebnis ist es 2009 wieder gelungen, bei konstant hohem Leistungsniveau die Gebühren niedrig zu halten: 2009 betrug das Schmutzwasserentgelt 1,34 €/m³ und die Niederschlagswassergebühr 0,65 €/m².

Neue Wege: Als Ausgleichsmaßnahme für den 1999 teilweise im Naturschutzgebiet erbauten Sandfang Hofen beteiligt sich die SES an der Herstellung eines Seitengewässers und einem neuen Fußgängersteg über den Neckar.

Eine leistungsfähige Stadtentwässerung braucht Effektivität auf allen Kanälen.

Mit neuen Kanalbauten, einer neuen Struktur für die Abteilung Entwässerung und dem neuen Kanalinformationssystem KIS investiert die SES in die Zukunft.

Der Bau des Regenüberlaufkanals Neckarhafen ist ein weiterer Beitrag zum Gewässerschutz. Die Schacht- und Kanalbauwerke sind fertig gestellt und bis Ende 2010 werden die technischen Einrichtungen wie Pumpen und Schwallspülung sowie die Fassade des Betriebsgebäudes und die elektrischen Betriebseinrichtungen installiert. Anschließend wird das Kanalsystem am Mittel- und Ostkai Zug um Zug vom bisherigen Trennsystem auf ein modifiziertes Mischsystem umgestellt. Dabei werden die befestigten Flächen im Hafen, die bisher direkt in den Neckar entwässert haben, an das Kanalsystem angeschlossen.

Im Zuge der Umgestaltung der B10/B14-Verbindung am Mineralbad Leuze muss

der Regenauslasskanal des Regenüberlaufbeckens Schwanenplatz umgebaut werden: die Sohle der neuen Tunnelröhre schneidet in den Auslasskanal ein und reduziert so den Abflussquerschnitt einer der drei Auslasskammern fast vollständig und den einer weiteren um ungefähr 20 Prozent. Die komplexe Geometrie des Auslaufbauwerks und der sehr große Abwasserdurchfluss von bis zu 130 000 Litern pro Sekunde erlaubte es nicht, auf der Grundlage einer Computersimulation die Effektivität der geplanten Umbaumaßnahmen zu beurteilen. Die Universität Stuttgart ermittelte deshalb mit einem Modell im Maßstab 1:12 die Leistungsfähigkeit verschiedener Betriebszustände. Unter Berücksichtigung wasserwirtschaftlicher, baulicher und wirtschaftlicher As-

pekte konnten so die vorgesehenen Baumaßnahmen optimiert werden, um die erforderliche Abflussmenge sicherzustellen

Synergien nutzen, Zusammenarbeit verbessern: die neue Organisationsstruktur der Abteilung Entwässerung orientiert sich nicht mehr an Stadtgebieten, sondern ist mit den drei Bereichen Konzeption, Planung und Datenmanagement konsequent auf die Erfordernisse ihres Auftrages ausgerichtet. Das Sachgebiet Konzeption bereitet Grundsatzentscheidungen vor und betreut Kanalnetzrechnungen. Die Planung ist zuständig für Planung und Realisierung der Bauprojekte im Kanalnetz. Das Sachgebiet Datenmanagement trägt der zunehmenden Bedeutung der EDV Rechnung. Hier wird das neue Kanalinformationssystem und das duale Gebührensysteem geführt.

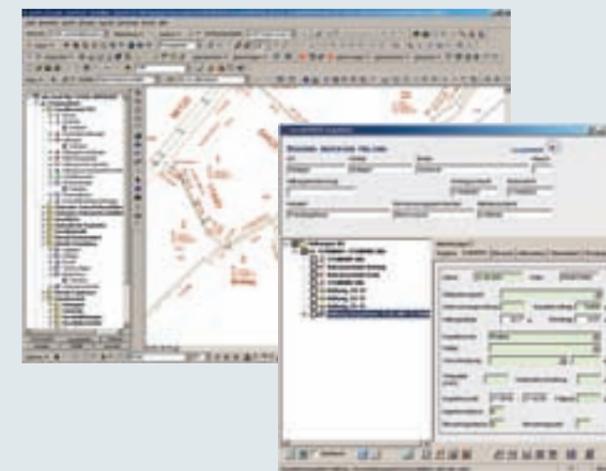
Von grundlegender Bedeutung für die zukünftige Leistungsfähigkeit der SES ist das neue Kanalinformationssystem KIS. Es ist nicht nur das zentrale Informationssystem der SES, sondern dient auch als Datendrehscheibe und Managementsystem für viele wichtige Unternehmensprozesse. Nach Abschluss der Umstellungsarbeiten auf das neue System werden in einem nächsten Schritt die Datenbasis vervollständigt – zum Beispiel alle Anschlusskanäle in das System aufgenommen.



Der Regenüberlaufkanal Neckarhafen kurz vor der Fertigstellung



Laborversuch mit dem Modell des Regenauslasskanals des RÜB Schwanenplatz an der Universität Stuttgart



Zugriff auf alle Kanalinformationen: Das Kanalinformationssystem KIS



Die Zuverlässigkeit der Abwasserreinigung ist kein Zufall, sondern das Ergebnis verantwortungsbewussten Handelns.

In den Klärwerken der SES werden täglich riesige Mengen von Abwasser gereinigt und die Rückstände umweltverträglich entsorgt.

Rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr stellen im Hauptklärwerk Mühlhausen 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SES die Abwasserreinigung und die Entsorgung des Klärschlammes für 600 000 Einwohner sicher. Stunde für Stunde werden bis zu 27 Millionen Liter Abwasser mechanisch und biologisch gereinigt und der Klärschlamm in den beiden Wirbelschichtöfen zu Asche verbrannt.

Das Hauptklärwerk Mühlhausen bedarf mit seinen vielen Bauwerken und maschinentechnischen Einrichtungen einer qualifizierten Bedienung, Kontrolle und Instandhaltung. Ingenieure, Fachkräfte für Abwassertechnik, Schlosser und Elektriker sorgen dafür, dass alle Prozesse sicher, effizient und umweltgerecht ablaufen und die komplexe Anlage immer den neuesten wasserrechtlichen Anforder-

ungen angepasst wird. Eine permanente Herausforderung, die auch 2009 wie gewohnt zuverlässig gemeistert wurde.

Die Aufgaben erstrecken sich von der Überwachung und Bedienung von Aggregaten und Anlagen über die Störungsbehebung bis hin zur Installation von neuen technischen Einrichtungen. Dabei müssen Einflüsse von außen als auch Anlagenstörungen, wie z. B. der Ausfall von Einzelaggregaten oder elektrischen Einrichtungen, berücksichtigt werden. Ein laufender Informationsaustausch mit den weiteren Betriebsstellen sowie den Beschäftigten des Schichtbetriebs stellt den notwendigen Informationsstand für alle Beteiligten sicher.

Kernaufgaben der Arbeitsgruppe „Mechanische Reinigung“ im Hauptklärwerk sind der Betrieb der beiden Rechen- und Sandfanganlagen, der Vorklärung und des Regenüberlaufbeckens. Hinzu kommen die Schlammfäulung, die Schlamm Eindickung, der Betrieb der Gasdruckerhöhungsanlage mit Gasspeicher sowie verschiedener Pumpwerke.

Die technischen Einrichtungen zur Gasförderung, Gasleitungen und Gasspeicher werden permanent in bestimmten Abständen mit einer Checkliste auf ordnungsgemäße Funktion und sichere Betriebsweise überprüft. Die Funktions- und Sicherheitsüberprüfungen werden

auf der Grundlage der Betriebssicherheitsverordnung mit einem speziell auf diese Anlagen abgestimmten Prüfkonzept durchgeführt.

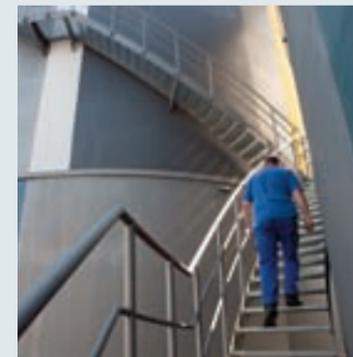
Auch die gegen Emissionen abgeschlossenen Rechen- und Sandfanganlagen bedürfen der ständigen Kontrolle und Wartung. Sie sind mit Absaugkanälen, Ventilatoren und chemischen Abluftwäschern versehen, um die Abluft aus diesen Anlagen so aufzubereiten, dass die angrenzenden Anwohner keine nennenswerte Geruchsbelästigung erfahren.



Gruppenbild: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der mechanischen Reinigung



Störfallbehebung: Das Team der Vorklärung wechselt routiniert eine defekte Pumpe aus



Routinemäßiger Kontrollgang an den Gasbehältern



Die beiden Teams der Rechen- und Sandfanganlagen Hofen und Mühlhausen

Wer Ziele erreichen will, braucht zuverlässige Instrumente.

Die SES setzt zur Betriebssteuerung moderne strategische und operative Instrumente ein.



Die SES durchläuft seit Jahren einen konsequenten Optimierungsprozess. Das Formulieren einer Betriebsstrategie und von Zielen sowie deren konsequente Umsetzung sind dafür unerlässliche Voraussetzungen. Betriebsleiter, Abteilungsleiter und deren Stellvertreter überprüfen deshalb regelmäßig Strategie und Ziele und schreiben diese fort.

Bei der Ableitung und Reinigung von Schmutz- und Niederschlagswasser müssen von der SES sowohl die Interessen der Umwelt, der Kunden sowie der Beschäftigten als auch die finanzwirtschaftlichen Interessen ausgewogen berücksichtigt werden. Die SES hat dafür moderne, auf den Betrieb zugeschnittene Steuerungssysteme eingeführt. Sie gliedern sich in eine langfristige (strategische) und eine

unterjährige (operative) Ausrichtung. Die strategischen Instrumente geben vor, welche Aufgaben anzugehen sind, während die operativen Instrumente überprüfen, inwieweit diese Aufgaben auch erfolgreich umgesetzt werden.

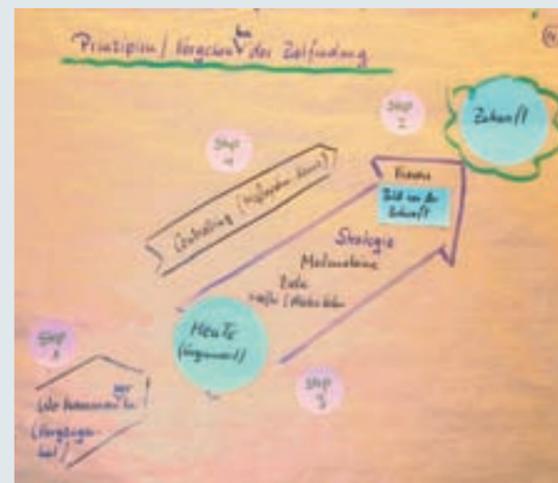
Die Strategien der SES sind mit Hilfe der sogenannten Balanced Scorecard des Eigenbetriebes auf die vier wesentlichen Perspektiven der SES – Finanzen, Kunden und Umwelt, Mitarbeiter und Führung sowie Organisation und Prozesse – ausgerichtet. Dies ermöglicht eine übersichtliche und kompakte Darstellung. Aus den festgelegten Strategien werden in einem weiteren Schritt konkrete Ziele abgeleitet, auf die einzelnen Abteilungen heruntergebrochen und ihre Umsetzung regelmäßig überprüft. Für diese Überprüfung

werden operative Steuerungsinstrumente eingesetzt – wie beispielsweise der Chancen- und Risikomanagementbericht (CRB). Vierteljährlich erstellt, gibt er gezielt Auskunft über die wesentlichen betrieblichen Erfolgsfaktoren.

Der CRB ermöglicht es dem operativen Berichtswesen, zeitnah und gezielt die entscheidungsrelevanten Informationen aus der Datenflut herauszufiltern, zu strukturieren, zu analysieren und für die Entscheidungsträger aufzubereiten. Positive als auch negative Entwicklungen der wesentlichen Erfolgsfaktoren können so frühzeitig erkannt und gegebenenfalls Maßnahmen zur Korrektur eingeleitet werden.

Finanzen	Kunden und Umwelt
1. Liquidität	12. Kundenzufriedenheit
2. Ertragsrisikoprüfung	13. Erhalten neuer Trends
3. Zielentwicklung	14. Betriebszustand im Kanalarbereich
4. Kostenrisiko	15. Handlungsbedarf in Erhebungsgebiet
5. Prozess-Controlling	16. Öffentlichkeitsarbeit
6. Investitions-Controlling	17. Beschaffung
7. Frischwasserhaushalt	18. Planungsmittel- und F&E
8. Entwicklung ergonomischer Arbeitsplatzgehalte	19. Arbeits- und Gesundheitsschutz
	20. Umsetzung Umweltsystem
	21. Umsetzung neuer Abwassergebührensysteme
Organisation und Prozesse	Mitarbeiter und Führung
9. Zielvereinbarungssysteme	22. Grundriß Personalmanagement
10. QMIS-Wartung	23. Personalplanung
11a.) Flächenmanagement (CB), Transaktion-Käsewerk	24. Personalstruktur
11b.) Flächenmanagement (CB), Transaktion-Käsewerk	
11c.) I&E-Lösung Allgemein	

Alle kritischen Faktoren auf einen Blick: Der Risiko- und Chancenbericht ermöglicht ein kontinuierliches und standardisiertes Reporting aus allen Betriebsbereichen



Finanzen <ul style="list-style-type: none"> ▶ Erhalt des günstigen Abwasserpreises <ul style="list-style-type: none"> • bei Einhaltung der Umweltauflagen • bei Einhaltung der betrieblichen Standards • bei Substanzerhaltung der Anlagen • bei Einhaltung des notwendigen Investitionsbedarfs • bei sinkenden Frischwassermengen ▶ Bestehende Informations- und Steuerungssysteme weiterleben ▶ Stärkung der betrieblichen Finanzstruktur <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche Erhöhung der Eigenkapitalrücklage 	Mitarbeiter und Führung <ul style="list-style-type: none"> ▶ Mitarbeitergewinnung ▶ Weiterentwicklung Führung <ul style="list-style-type: none"> • durch Qualifikation • durch Erfahrungsaustausch/ "Ergebnisskontrolle" ▶ Strategieumsetzung auf weiteren Führungsebenen <ul style="list-style-type: none"> • Vermitteln der Workshop-Ergebnisse • Umsetzung der Handlungsgrundsätze ▶ Konzept zum Umgang mit leistungsgewandelten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern <ul style="list-style-type: none"> • Alters- bzw. leistungsgerechte Arbeitsbedingungen entwickeln ▶ Fortführung der Personalentwicklung <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung Sollstand • Qualifizierungsplan
Kunden und Umwelt <ul style="list-style-type: none"> ▶ Schwerpunkte im Entwässerungsbereich <ul style="list-style-type: none"> • Strategie entwickeln ▶ Fortführung des neuen Abwassergebührensystems ▶ Aktive Umsetzung neuer Geschäftsfelder <ul style="list-style-type: none"> • Hausanschlusskanäle • Laborleistungen • Klärschlammabnahme • Hochwasserschutz • Kanaldatenbank ▶ Umsetzung neuer Umweltmaßnahmen <ul style="list-style-type: none"> • aufgrund gesetzlicher Anforderungen • Regenwassernutzung, Energie, Fremdwasser ▶ Kommunikation mit wichtigen Zielgruppen <ul style="list-style-type: none"> • Hohe Transparenz bei Kunden, Großkunden, Gemeinderat und Nachbarstädte • Umsetzung Ergebnisse Kundenbefragung 	Organisation und Prozesse <ul style="list-style-type: none"> ▶ Gute Abstimmung zwischen Tiefbauamt und der Stadtentwässerung ▶ Steigerung der Effizienz bei abnehmenden Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> • zunehmende Projektiervielart ▶ Organisation eines einheitlichen Informations- und Dokumentationsmanagements ▶ Reflexion der Betriebsform <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Überprüfung/ Weiterentwicklung der Organisations- und Betriebsform ▶ Weiterführen des Qualitäts- und Umweltmanagement-Systems (QUMS) <ul style="list-style-type: none"> • Sichern der kontinuierlichen Verbesserung (KVP)

Die SES-Strategien

Die bestehenden Teams weiterentwickeln – neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen.

Die demografische Entwicklung stellt das Personalmanagement der SES vor große Herausforderungen.



Im Gruppenbild veranschaulicht: Die Altersstruktur der SES

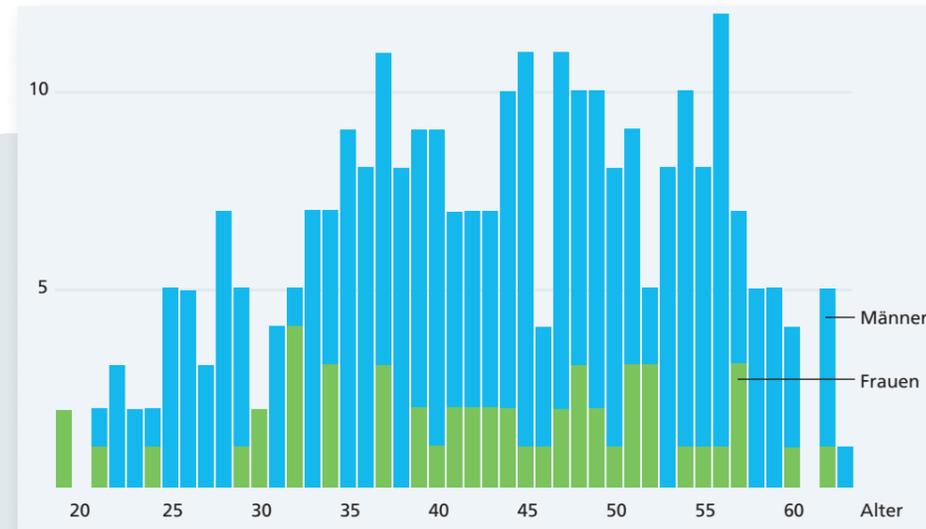
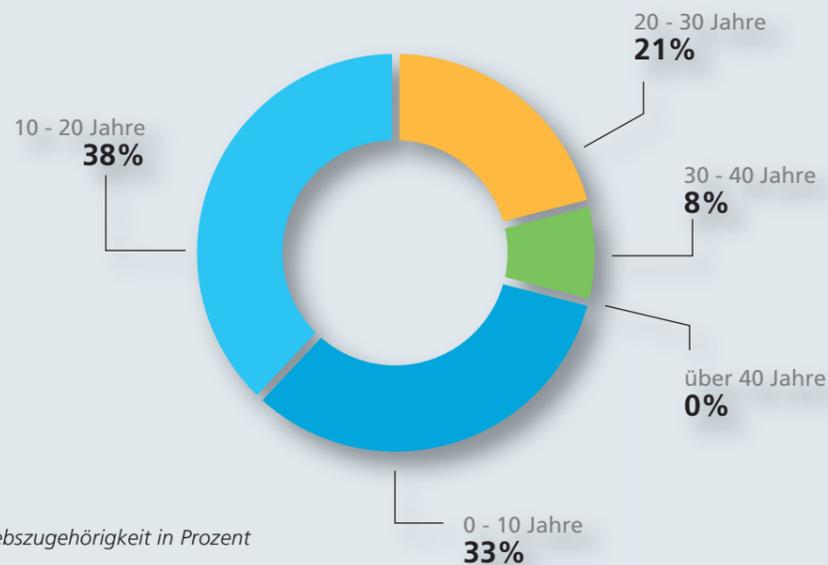
Die Leistungsfähigkeit eines Unternehmens steht und fällt mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das Personalmanagement der SES muss dabei nicht nur die zunehmend steigenden Anforderungen an die Stadtentwässerung meistern. Sondern auch die Herausforderungen der Bevölkerungsentwicklung: Bei einem zunehmend geringeren Angebot an Arbeitskräften werden Personalgewinnung und individuelle Personalentwicklung immer mehr von zentraler Bedeutung für die zukünftige Leistungsfähigkeit der SES sein.

Die wesentlichen Fakten sind bekannt: 2025 wird fast jeder dritte Einwohner Baden-Württembergs 60 Jahre und älter sein.

Dagegen wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen und ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung deutlich zurückgehen.

Das bedeutet für die SES, dass das Durchschnittsalter, das aktuell bei rund 43 Jahren liegt, deutlich ansteigen und der Anteil älterer Kolleginnen und Kollegen zunehmen wird.

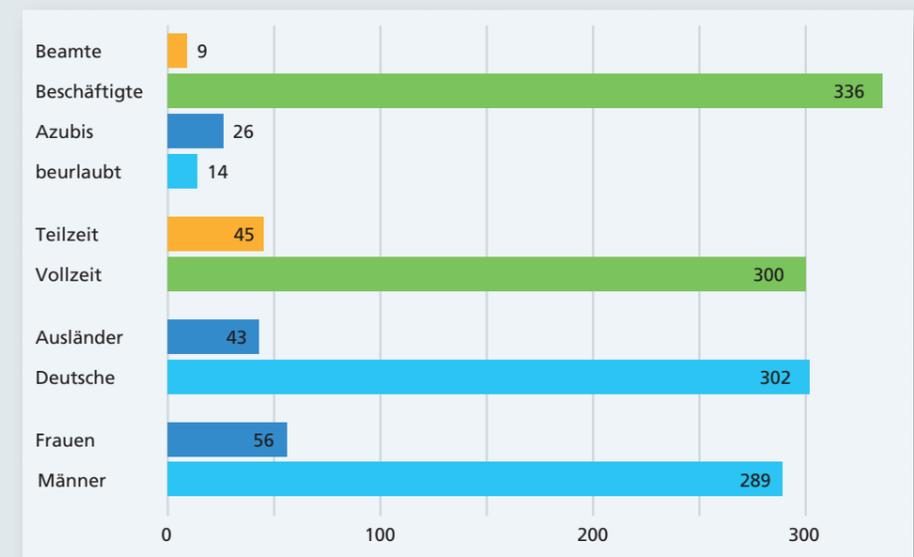
Deshalb entwickelt die Abteilung Verwaltung des Tiefbauamts für die SES neue Konzepte zur Personalgewinnung und Personalentwicklung. Ein einfaches Beispiel dafür ist die Fragestellung, wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei zunehmendem Alter und veränderter



Altersstruktur der SES 2009 - getrennt nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Leistungsfähigkeit gefördert und ihrer Qualifikation entsprechend eingesetzt werden können.

Die SES kann dabei auf eine motivierte Belegschaft setzen. 371 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 26 Auszubildende, sind bei der Stadtentwässerung Stuttgart beschäftigt. Die Fluktuation ist mit 4,2 Prozent gering. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit nahm dagegen in den letzten Jahren kontinuierlich zu und liegt derzeit bei 15 Jahren und 4 Monaten. Die Fehlzeitenquote liegt seit Jahren auf einem konstant niedrigen Niveau – alles zusammen eine hervorragende Basis für die künftigen Herausforderungen.



Personalkennzahlen der SES 2009 in der Übersicht



Nur ein lernfähiges Unternehmen ist ein zukunftsfähiges Unternehmen.

Personalentwicklung ist der Schlüssel für die zukünftige Lösungskompetenz der SES.

Personalentwicklungsmaßnahmen sind wesentlich für den nachhaltigen Erfolg eines Unternehmens. Mit einem effektiven Personalentwicklungskonzept und konsequenten Fortbildungsmaßnahmen entspricht die SES den hohen Qualitätsanforderungen und den Auswirkungen der demografischen Entwicklung.

Das Personalentwicklungskonzept ist deshalb einer der zentralen Bausteine in der Balanced Score Card. Ziel der Personalentwicklung ist es, das Leistungs- und Lernpotenzial von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erkennen, zu erhalten und zielgerichtet weiterzuentwickeln. Dieser Prozess wird ständig gefördert und das gegenseitige Lernen unterstützt.

Deshalb hat die Abteilung Verwaltung gemeinsam mit den Fachabteilungen ein Sollkonzept für alle Stellen erstellt. Neben der erforderlichen fachlichen Qualifikation sind darin auch weitere Anforderungen wie z.B. spezielle Führerscheine oder Schweißerprüfungen festgelegt. Diese Stellenbeschreibungen ermöglichen jetzt, die Kompetenzen des Stelleninhabers in einem Soll-Ist-Vergleich mit der geforderten Qualifikation abzugleichen. Im Anschluss wird ein individueller, passgenauer Fortbildungsplan erstellt.

Welchen Stellenwert die berufliche Fortbildung bei der SES einnimmt, wird an der Zahl der

Fortbildungstage erkennbar: 2009 wurden rund 2400 Fortbildungstage von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Anspruch genommen. Bei einem durchschnittlichen Personalbestand von 345 Mitarbeiter/innen (ohne Auszubildende) entspricht das ungefähr sieben Tagen pro Mitarbeiter.

Neben den Fortbildungen, angeboten vom städtischen Haupt- und Personalamt und von externen Instituten, organisierte die Abteilung Verwaltung auch wieder Winterschulungen zu verschiedenen Themen des Amtes und der SES sowie weitere Inhouse-Schulungen. In den Winterschulungen wurden insgesamt 15 Schulungen zu verschiedenen Themen angeboten – bei den Inhouse-Schulungen für sieben unterschiedliche Themenbereiche insgesamt 20 Fortbildungen.



Aufgabenbeschreibung einschließlich besondere Funktionen wie Datenschutzbeauftragter/-in, Ehrenamtsbeauftragter o. ä.	Notwendige Ausbildung (zum Beispiel Studium o.ä.)	Zusätzliche, für die Stelle zwingend notwendige Qualifikationen (zum Beispiel Ex-Schutz, spezielle Führerscheine, spezielle EDV-Kenntnisse)	Weitere für die Aufgabenerfüllung dienliche Qualifikationen und Kompetenzen (zum Beispiel spezielle Seminare, Zusatzausbildungen)
Aufbereitung von Proben und Laborbestimmung; Mikroskopieren und Protokollieren; Instandhaltung von Messgeräten; Mitarbeit bei der Ausbildung der „Fachkraft für Abwassertechnik“	Fachkraft für Abwassertechnik		Chemische Analytik Mikrobiologie Online Messtechnik
Vorarbeiter; Elektro- und Flaschnerarbeiten; Erledigung von Transporten jeglicher Art; Ausführung von Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten; Einweisung und Überwachung von Fremdfirmen; Schließ- und Kontrolldienst; Ausgabe von Arbeitsmitteln; Wäschereiversand; Organisieren der Grünpflege und Straßenreinigung; Vertretung des Kraftfahrers	Facharbeiter (Elektriker, Schlosser, Fachkraft für Abwassertechnik, Ver- und Entsorger)	Berufserfahrung Führerschein BC Klärwärter Grundkurs	Materialwirtschaft Elektrisch unterwiesene Person Lüftungstechnik Umgang mit Fremdfirmen
Umsetzung der Dokumentationspflicht aus der Betriebssicherheitsverordnung. Erstellung und Pflege von Prüfkonzepten, Betreuung und Unterstützung der Umsetzung in den einzelnen Arbeitsbereichen. Pflege der Dokumentation und des Anlagenkennzeichnungssystems, Fortschreibung der R&I-Schemata sowie deren Abgleich mit der EMSR-Technik	Dipl.-Ingenieur, Fachrichtung Verfahrenstechnik oder Maschinenbau/ Master	Erfahrung im Immissionsschutz Abfallrecht Wärmetechnik Verwaltungsrecht Baurecht EDV-Kenntnisse: MS-Office PLS Leitsystem Materialwirtschaft Arriba und Lotus Notes	Fortbildungen bezüglich Umwelttechnik, Umweltrecht, Immissionsschutz Abfallrecht Sicherheit Rhetorik Gesprächs- und Verhandlungsführung und Moderation

Auszug aus dem Sollkonzept: Aufgabenbeschreibung und erforderliche Qualifikationen machen den individuellen Fortbildungsbedarf deutlich

Die SES leistet viel für die Lebensqualität in unserer Stadt. Gut, dass darüber gesprochen wird.

Die Öffentlichkeitsarbeit der SES sorgt dafür, dass die Gebührenzahler wissen, was mit ihrem Geld passiert.

Die Inbetriebnahme der neuen biologischen Reinigungsstufe im Hauptklärwerk Mühlhausen war erneut ein Beleg dafür, was die Abwasserreinigung leistet und welche Bedeutung sie für den Gewässerschutz hat. Wolfgang Schanz, der Leiter des städtischen Tiefbauamtes, und Ministerialdirigent Peter Fuhrmann, Leiter der Abteilung Wasser und Boden im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg, nahmen am 15. Oktober 2009 die neue Anlage in Betrieb. Ministerialdirigent Fuhrmann bestätigt die große wasserwirtschaftliche Bedeutung der Maßnahme: „Von der verbesserten Reinigungskapazität der Kläranlage wird der Neckar profitieren. Dies ist ein guter Tag für den Gewässerschutz“.

In dem sorgfältig recherchierten und attraktiv aufbereiteten Umweltbericht 2008 wird die Bevölkerung darüber informiert, auf welchen Gebieten die SES wertvolle Arbeit für den Schutz der Umwelt und den Erhalt der Lebensqualität leistet und welche Fortschritte dabei erzielt werden.

Ein wichtiger Anlass, die Leistung der SES ausführlich darzustellen, ist auch die erneute Zertifizierung des Qualitäts- und Umweltmanagementsystems. Es ist der objektive Nachweis, dass die SES kontinuierlich die Betriebsabläufe, den Gesundheits- und Arbeitsschutz sowie den Umweltschutz verbessert.

Die Information der Presse wird unter anderem auch mit Besichtigungen vor Ort vertieft. Bei einem solchen Pressetermin im Hauptklärwerk Mühlhausen konnten sich die Journalisten selbst ein Bild von der neuen Photovoltaikanlage machen, die in Zusammenarbeit mit einer privaten Investorengruppe und der EnBW Regional erstellt wurde. Die Anlage reduziert die CO₂-Belastung um bis zu 20 Tonnen im Jahr.

Öffentlichkeitsarbeit ist jedoch keine Einbahnstraße. Die SES muss auch wissen, was ihre Kunden, die Gebührenzahler, von der SES erwarten. Deshalb wurde 2009 eine Kundenbefragung durchgeführt: mit vielen positiven Rückmeldungen. Aber natürlich auch mit Kritik und Anregungen - dort, wo die SES noch besser werden kann. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden in Maßnahmen umgesetzt und in die Balanced Score Card integriert.

Ein schönes Beispiel für ein konstruktives und kritisches Miteinander ist auch die Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Mühlhausen. In festlichem Rahmen feierte die Schutzgemeinschaft ihr 40jähriges Bestehen.



Pressetermin zur Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage im Hauptklärwerk Mühlhausen



Kurbeln statt Knöpfchendrücken: Inbetriebnahme der biologischen Reinigungsstufe im Hauptklärwerk Mühlhausen



Frank Endrich, Kaufmännischer Betriebsleiter der SES, nimmt die Ergebnisse der Kundenbefragung entgegen

Bilanz

zum 31.12.2009*

Aktiva	2009 EUR	2008 TEUR
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen	1.301.384,11	1.478
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten	16.944.457,26	17.650
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	274.068,30	314
Abwasserreinigungsanlagen	217.320.457,93	221.182
Sonderbauwerke		
Regenwasserbehandlungsanlagen	58.939.758,39	60.627
Pumpwerke	467.450,00	496
Stollen	19.220.162,00	19.511
Abwassersammlungsanlagen		
Haupt- und Ortssammler	342.999.979,20	361.443
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.060.362,00	3.900
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	62.971.061,47	52.287
	723.197.756,55	737.410
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.330.075,50	1.925
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	724.652,33	532
Forderungen an die Stadt		
Forderungen aus Gebühren	5.166.981,19	11.267
Sonstige Forderungen	343.880,00	263
Sonstige Vermögensgegenstände	5.552,73	12
	6.241.066,25	12.074
Rechnungsabgrenzungsposten	52.617,45	49
	733.122.899,86	752.936

Passiva	2009 EUR	2008 TEUR
Eigenkapital		
Rücklagen		
Allgemeine Rücklagen	39.730.927,21	39.731
	39.730.927,21	39.731
Jahresgewinn/-verlust		
Verlust des Vorjahres	-1.279.130,97	
Jahresgewinn/ Jahresverlust	2.193.460,66	-1.279
	40.645.256,90	38.452
Abzugskapital		
Landeszuschüsse	33.906.915,00	37.192
Empfangene Ertragszuschüsse	200.653.890,51	210.243
	234.560.805,51	247.435
Rückstellungen		
Pensionsrückstellungen	2.026.255,00	1.831
Sonstige Rückstellungen	11.103.673,23	10.428
	13.129.928,23	12.259
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	234.499.131,05	223.083
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.470.489,29	4.555
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt		
Betriebsmittelkonto	514.892,91	22.035
Trägerdarlehen	102.694.732,94	102.695
Darlehen	91.357.369,57	89.602
Sonstige	2.331.012,79	7.588
Sonstige Verbindlichkeiten	3.919.280,67	5.232
	444.786.909,22	454.790
	733.122.899,86	752.936

* Ergebnis vorbehaltlich Gemeinderatsbeschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009*

	2009 EUR	2008 TEUR
Umsatzerlöse	100.277.363,98	100.286
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.388.070,80	1.324
Sonstige betriebliche Erträge	671.391,81	900
	102.336.826,59	102.510
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.512.839,80	9.087
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.349.024,64	10.382
	18.861.864,44	19.469
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	13.533.563,15	13.040
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	4.475.971,24 (1.778.140,01)	4.366 (1.391)
	18.009.534,39	17.406
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	33.115.661,52	34.595
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.380.519,84	11.755
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.769.913,61	20.558
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.199.332,79	-1.273
Steuern	5.872,13	6
Jahresergebnis, Bilanzergebnis	2.193.460,66	-1.279
Nachrichtlich: Verwendung des Jahresgewinns		
zur Tilgung des Verlustvortrages	1.279.130,97	
zur Einstellung in Rücklagen	914.329,69	

* Ergebnis vorbehaltlich Gemeinderatsbeschluss

Erläuterungen zum Kaufmännischen Bericht

Erläuterungen zur Bilanz

Insgesamt wurden 36,09 Mio. EUR in die betrieblichen Anlagen der SES investiert (Vorjahr 38,19 Mio. EUR). Abzüglich fremdfinanzierter Anlagen im Wert von 1,51 Mio. EUR wurden 34,58 Mio. EUR durch die SES finanziert. 18,01 Mio. EUR (Vorjahr 18,77 Mio. EUR) wurden in Erschließungs-, Sanierungs- und Regenwasserbehandlungsmaßnahmen für das Stuttgarter Kanalnetz investiert. Instandhaltungskosten fielen in diesem Bereich in Höhe von 3,08 Mio. EUR (Vorjahr 3,45 Mio. EUR) an. In die Klärwerke der SES wurden 15,84 Mio. EUR (Vorjahr 17,13 Mio. EUR) investiert. Im Wirtschaftsplan waren Investitionen von über 21 Mio. EUR angesetzt. Der geringere Mittelabfluss war bedingt durch Ansatzkorrekturen, Planungs- und Bauverzögerungen, aber auch durch günstigere Ausschreibungsergebnisse; auf den Anlagenzustand hatte dies keine negative Auswirkung. Für Instandhaltungsarbeiten in den Klärwerken fielen Kosten in Höhe von 3,86 Mio. EUR (Vorjahr 3,59 Mio. EUR) an.

Bilanzstruktur SES zum 31.12.2009

Das Abzugskapital der SES betrug 2009 234,56 Mio. EUR (Vorjahr 247,44 Mio. EUR). An Landeszuschüssen und empfangenen Ertragszuschüssen gingen 2009 6,49 Mio. EUR zu (Vorjahr 6,69 Mio. EUR), gleichzeitig wurden 15,64 Mio. EUR (Vorjahr 15,82 Mio. EUR) aufgelöst. Die Eigenkapitalrücklage beläuft sich auf 39,73 Mio. EUR (Vorjahr 39,73 Mio. EUR). Der Jahresgewinn soll entsprechend dem Beschluss des Betriebsausschusses zur Tilgung des Verlustvortrages und zur Einstellung in die Eigenkapitalrücklage verwendet werden. Die Rückstellungen erhöhten sich auf 13,13 Mio. EUR (Vorjahr 12,26 Mio. EUR), während die Verbindlichkeiten auf 444,79 Mio. EUR (Vorjahr 454,79 Mio. EUR) sanken. Insgesamt wurden 2009 Darlehen in Höhe von 34,75 Mio. EUR (Vorjahr 35,00 Mio. EUR) aufgenommen. Dabei handelte es sich um Bankdarlehen und um städtische Darlehen. Getilgt wurden 23,04 Mio. EUR (Vorjahr 24,23 Mio. EUR).

in Mio. EUR	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	724,50	738,89	738,72	730,50
Umlaufvermögen inkl. RAP	8,62	14,05	13,61	42,84
Gesamtvermögen	733,12	752,94	752,34	773,35
Eigenkapitalrücklage (inkl. Gewinn)	39,73	38,45	39,73	0,00
Verlust Vorjahr	-1,28			
Jahresgewinn/ Jahresverlust (-)	2,19	-1,28		
Abzugskapital	234,56	247,44	256,72	262,25
Rückstellungen	13,13	12,26	13,92	19,20
Verbindlichkeiten	444,79	454,79	441,96	491,90
Gesamtkapital	733,12	752,94	752,34	773,35

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das Jahr 2009 konnte mit einem Betriebsergebnis von 2,19 Mio. EUR abgeschlossen werden. Mengen- bzw. Flächenkorrekturen der Vorjahre in den Bereichen Eigen- und Niederschlagswasser wirkten sich positiv auf die Erlöse des Eigenbetriebs aus. Gleichzeitig blieben 2009 die Aufwendungen, wie angestrebt, unter den geplanten Ansätzen. Materialaufwand, betriebliche Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen lagen im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau. Die Gebührennachkalkulation ergab eine Zuführung zur Ausgleichsrückstellung für Niederschlagswassergebühren in Höhe von 1,45 Mio. EUR – dies wird sich auf die Stabilität der 2010 reduzierten Niederschlagswassergebühren positiv auswirken. Die Schmutzwassermenge lag mit 35,65 Mio. m³ nur leicht unter der Vorjahresmenge (35,87 Mio. m³). Auch die Fläche zur Berechnung der Niederschlagswassergebühren blieb mit 30,70 Mio. m² stabil. Für Erhalt und Modernisierung des Kanalnetzes und der Klärwerke wurden 36,09 Mio. EUR investiert. Im bundesweiten Preisvergleich lagen das Schmutzwasserentgelt mit 1,34 EUR/m³ und die Niederschlagswassergebühr mit 0,65 EUR/m² weiterhin unter den günstigsten.

Organe des Eigenbetriebes 2009

Gemeinderat Betriebsausschuss Stadtentwässerung bis 23.07.2009	ab 17.09.2009
Dr. Roswitha Blind	Dr. Roswitha Blind
Joachim Fahrion	Michael Conz
Jürgen Guckenberger	Anna Deparnay-Grunenberg
Philipp Hill	Joachim Fahrion
Dr. Michael Kienzle	Marita Gröger
Prof. Dr. Rainer Kußmaul	Philipp Hill
Dr. Klaus Nopper	Dr. Michael Kienzle
Peter Pätzold	Gabriele Nagl
Doris Pepler-Kelka	Peter Pätzold
Ursula Pfau	Ursula Pfau
Roland Schmid	Andreas Reißig
Robert Thurner	Gangolf Stocker
Helga Vetter	Jochen Stopper
Dieter Wahl	Dr. Günter Stübel
Dr. Matthias Werwigk	Helga Vetter
Jürgen Zeeb	Dieter Wahl
	Werner Wölfle

Oberbürgermeister
Dr. Wolfgang Schuster
vertreten durch
Dirk Thürnau, Bürgermeister

Betriebsleitung
Wolfgang Schanz, Erster und Technischer Betriebsleiter
Frank Endrich, Kaufmännischer Betriebsleiter

Abwassersammlung	Abwasserkanäle (SES)	1.653	km
	Regenrückhaltebecken	49	
	Regenüberlaufbecken	70	
	Abwasserpumpwerke (SES)	36	
Hauptklärwerk Mühlhausen	Ausbaugröße	1.200.000	Einwohnerwerte
	Chemischer Sauerstoffbedarf	18,8	mg/l
	Phosphor	0,5	mg/l
	Stickstoff	11,7	mg/l
Klärwerk Plieningen	Ausbaugröße	133.000	Einwohnerwerte
	davon Anteil Flughafen	33.000	Einwohnerwerte
	Chemischer Sauerstoffbedarf	15,5	mg/l
	Phosphor	0,3	mg/l
	Stickstoff	7,9	mg/l
Klärwerk Möhringen	Ausbaugröße	160.000	Einwohnerwerte
	Chemischer Sauerstoffbedarf	19,5	mg/l
	Phosphor	0,6	mg/l
	Stickstoff	7,4	mg/l
Gruppenklärwerk Ditzingen	Ausbaugröße	120.000	Einwohnerwerte
	Chemischer Sauerstoffbedarf	21,2	mg/l
	Phosphor	0,5	mg/l
	Stickstoff	8,5	mg/l
Finanzen	Schmutzwasserentgelt	1,34	EUR/m ³
	Niederschlagswassergebühr	0,65	EUR/m ²
	Gesamterträge vor Rückstellungen	103,78	Mio. EUR
	Abschreibungen Gesamt	33,12	Mio. EUR
	Kanalnetz	14,71	Mio. EUR
	Abwasserreinigung	17,41	Mio. EUR
	Sonstiges	1,00	Mio. EUR
	Zinsaufwand	20,77	Mio. EUR
	Bilanzsumme	733,12	Mio. EUR
	Anlagevermögen	724,5	Mio. EUR
	Investitionen Gesamt	36,09	Mio. EUR
	Entwässerung	19,11	Mio. EUR
	Klärwerke	15,76	Mio. EUR
	Sonstige BGA	1,22	Mio. EUR
	Anlagen im Bau	52,29	Mio. EUR
	Kanalnetz	27,73	Mio. EUR
	Abwasserreinigung	24,55	Mio. EUR
Personalstand 31.12.2009	Gesamt	371	
	Beamte	9	
	Beschäftigte	336	
	Auszubildende	26	





Landeshauptstadt Stuttgart
Tiefbauamt
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart (SES)

Konzeption und Gestaltung	Conrad Höllerer
Redaktion und Produktion	HÖLLERER, Büro für Kommunikation und Gestaltung
Text	Martin Pfeiffer
Druck und Verarbeitung	Druckerei Henkel GmbH